Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin
Herausgeber: Verein Saiten
Band: 5 (1998)
Heft: 55

Rubrik: Nachtwehen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 28.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

.nachtwehen
von DJ deepdeepblue (Marcus Waltenberg) und Christoph Brack

CaBARet Kränzlin:
Oder wie man aus einer Strip- eine House Bar macht.

Foto: Leo Boesinger

So sieht also die neue Romantik aus: Donnerstagabend in der Baracca-Bar

Gute Nacht St.Gallen. Und gute Besserung!

Der Tag, an dem ich in meine Heimatstadt zurückkehrte – Ausschnitt aus dem Tagebuch von DJ Prelude

Die letzte Nacht im Dschungel hat seine Spuren hinterlassen: der Laden gerammelt voll, die Stimmung schon nach Mitternacht auf dem Siedepunkt. Erst als ich neun Uhr morgens die Nadel von der Scheibe riss, wurde auch dem letzten Nachtschwärmer klar, dass die Party zu Ende ist ...

Donnerstag, 17.9.1998 Berlin, 19:30, Bahnhof Zoo. Mit Zahnbürste, Notwäsche und meinen schärfsten 50 Scherben im DJ-Bag beginnt meine Reise an den Ort, an dem alles seinen Ursprung hatte.

Das monotone Rattern des Zuges versetzt mich bald in einen Dämmerzustand, und ich beginne von alten Zeiten in St.Gallen zu träumen.

Ein Jahr ist vergangen, seit ich das letzte Mal einen Fuss in meine Heimatstadt gesetzt habe. Verschwommen tauchen Bilder auf: Michelle mit ihrem betörenden Lächeln, das die Gäste des «Mundial» verzauberte. Alle bekannten Szenengrössen, DJs und Veranstalter feierten dort illegal das Pfingstwochenende, ich konnte vor Aufregung kaum den Tonarm ruhig plazieren. Aufgrund des damaligen Gastwirtschaftsgesetzes gab es zwei Arten von Parties: Die legalen in den Clubs, die illegalen im Untergrund, wobei uns letztere weit mehr begeisterten. Ob nun **Lego Bar, Herrmann, Lindenstrasse, Sittertobel, Velo Flicki, P12 oder Velokurier** oder irgendeine WG – angekündigt wurden diese Anlässe nicht mit Handzetteln, sondern durch FreundInnen und Bekannte, die davon gehört hatten. Damals funktionierte sie noch, die Mund-zu-Mund- Propaganda. Ab und zu wurden auch Flyer zusammengebastelt, fotokopiert und unter die richtigen Leuten verteilt – meist aber nur in einer Auflage von maximal 50 Stück. An diese Parties strömte eine gesunde Mischung von Nachtschwärmern, Szenengängern, Paradiesvögeln, besser situierter Nachwuchselite und partyfreudigem Fussvolk. Alle hatten sie eines gemeinsam: Die Feste feiern, wie sie vielen.

Auch in den St.Galler Clubs und Bars ging die Post ab. Im **Ozon** amüsierten wir uns zu neuen Musikstilrichtungen, im **Space** frönten wir dem Techno und Trance, im **Seeger** fühlten wir uns wieder jung und frisch, auch im **Casablanca** mischten wir uns ab und zu unters Volk. Die **Grabenhalle** bot durch ihr variierendes Angebot und das leicht abgesiffte Ambiente etwas zwischen Under- und Upperground.

Szenenwechsel. Wir befinden uns in einem Atelier an der St.Leonhardstrasse. Ein nackter Schauspieler reibt sich schreiend mit rohen Zwiebeln ein, während um ihn herum seine Kolleginnen etwas performen. Das Publikum sitzt geordnet auf drei Bankreihen und schaut aufmerksam zu. Ein seltsames Bild, das sich mir da bot, als ich gegen zehn Uhr mit zwei Plattenkisten in der **Velo Flicki** eintrudelte. Es liefen gerade die letzten zehn Minuten eines Theaterstückes. Da Werner den Anlass bei der Stadt als Kulturevent mit anschliessender Party anmeldete, erhielt er die Bewilligung. Aufgrund brandschutztechnischer Auflagen wurde die Besucherzahl auf 80 Personen limitiert. Zwei Stunden später füllte sich die Werkstatt, und allmählich breitete sich eine unvergleichliche Magie aus. Viel Liebe lag in der Luft, die Schwingungen der Musik übertrugen sich auf das Publikum, wurden aufgenommen und als Energie wieder freigesetzt. «Time Jump» hiess diese unvergessliche Party. Eine Atmosphäre, wie ich sie noch selten in einem Club erlebt habe.

«Nächster Halt – St.Gallen». Am Freitag, 18. 9. 1998, 08:00, treffe ich in der Gallusstadt ein. Abends dann, es dämmert bereits, auf den Weg in die Innenstadt, blendet mich unvermittelt ein helles Licht. Vor mir das **Seeger-Café**. Die Terrasse voll von Menschen. Ein buntes Völklein. Scheint sich einiges getan zu haben in der Zwischenzeit. Und weiter geht's: Nach Überqueren des Fussgängerstreifens springt mir eine neue Bar-Leuchtreklame ins Auge. **«caBARet Kränzlin»**. Raffiniert, denke ich. Man streiche vier Buchstaben, und schon verwandelt sich ein Ausziehlokal zur House-Afterhour-Bar – zumindest am Wochenende. Beim Blick auf das Monatsprogramm fallen mir diverse neue DJs auf, aber auch altbekannte, lokalprominente. DJ Adi-K, war der nicht mal Resident-DJ im Space-Club?

Engelgasse. Verblüfft bleibe ich stehen. Bin ich da in den falschen Film geraten? Das **Prestige** ist verschwunden. Dafür heisst der Laden neu **U-Turn.** Kein Türsteher mehr, der mir prüfend den Einlass ins Lokal gewährt. Kein blondes Mädel hinter der Bar, das mich freundlich begrüsst. Gähnende Leere. Dafür DJ Gahan. Endlich ein bekanntes Gesicht – und erste News über St.Gallen: **Space-Club** definitiv geschlossen; Neueröffnung im **Arena** Style alias **Metro** im Herbst – stop – **Gnu-Bar** wegen Wasserschaden geschlossen – stop – **Ozon** endlich nach zehn Jahren sanft renoviert – stop – Aus **Samba-Club**-Wohnung wird **JIB-Bar** – stop – in der neuen **Union-Bar** serviert ein ehemaliges «Face of the Year» – stop – die Palmen im **Palmenhaus** schon wieder verdorrt – stop – **Galleria** solid wie eh und je, genau wie das **Casablanca** – stop – das Publikum im **Seeger-Club** immer noch jung und kompakt ...

Wenige Schritte hinterm Neumarkt, anfangs der Teufenerstrasse. Fünf Tische stehen auf dem Gehsteig, rundherum scharen sich junge Leute. Das ist sie also, die **Baracca Bar,** die mir Gahan empfohlen hatte. Kerzen, frische Blumen, Ossi und ein freundliches Lächeln hinter der Bar – und schon fühl' ich mich wohl. Nach dem ersten Ossi-Drink fordert mich Pete auf, gemeinsam mit ihm aufzulegen – was hinter dem witzigen, aber ziemlich engen DJ-Käfig nicht unproblematisch ist. Inzwischen erhalte ich weitere Infos: Werner Burger schliesst die legendäre **Velo-Flicki** zugunsten seiner Ausbildung in Zürich – stop – Lenggenhagers spielen mit ihren **Lego**bausteinen ebenfalls in Zürich – stop – **Lindenstrasse** nur noch als Serie im Fernsehen – stop – **Herrmann** tot – stop – **Velokurier** überrascht weiter mit Sonderpaketen – stop – **Dub Club** in der Grabenhalle endlich aufs Wochenende verlegt – stop – in der **Tankstell** tanken vorwiegend Junggrafiker und -designer – stop – In der alten **Färberei Sittertobel** tritt zwar nicht Foxy Brown auf, aber Zürcher und St.Galler Hip-Hop DJs folgen dem neuen, seichten R'n'B-Trend.

Einige Stunden später, die Vögel zwitschern den Morgen ein, schleppe ich mich nach Hause. Obwohl todmüde, kann ich lange nicht einschlafen. Immer und immer wieder taste ich in meiner Vorstellung die Stadt nach Räumen ab. Das ist es ja: Obgleich sich während meiner Abwesenheit einiges verändert hat, fehlen noch immer Räumlichkeiten, in denen unabhängige und junge Veranstalter ihre Partys oder Konzerte organisieren können. Neue Trends und wegweisende Veränderungen entstehen ja meist im Untergrund, bevor sie kommerziell vermarktet werden. In den wenigen vorhandenen, öffentlich zur Verfügung gestellten Lokalen (z.B. Grabenhalle), sind die Bedingungen nicht gegeben. Wälzt man die fehlenden Getränkeeinnahmen auf den Eintrittspreis, schlägt sich das auf die Besucherzahl nieder. Wie wärs mit einem grösseren Raum, der verschiedenen Veranstaltern regelmässig zur Verfügung steht? Wie mit einem Patronat, zusammengesetzt aus verschiedenen Interessengruppen, bei denen nicht der finanzielle Erfolg im Vordergrund stehen würde? Mit diesen Fragen segle ich langsam in den Schlaf – und träume ...

united clubbing@gmt+1

Party Tips für den Oktober der Region St.Gallen

■ Freitag, 2. Oktober '98
HOUSE work 21:00 - 04:00
Ab Oktober sind neu in der Baracca Bar jeden Freitag zwei DJs bis 04:00 am Werk. Die DJs deepdeepblue, Frankie Franquez (Das Boot, Konstanz) bestreiten den ersten Freitag.
Baracca Bar, St.Gallen

■ Freitag, 9. Oktober '98
happy BIRTHDAY 21:00 - 04:00
– flyer PIT
Der Flyer Pit wird 30 Jahre jung. Die Geburtstagsfete steigt mit den DJs Antoine, Dshamiljan
U-Turn, St.Gallen

■ Samstag, 10. Oktober '98
JON & THE 21:30 - open end
NIGHTRIDERS (U.S.A)
Einziges Konzert der legendären Surfband in der Schweiz, anschliessend Party mit den DJs Wild Alien, Coody J.
Remise, Wil

■ Samstag, 10. Oktober '98
Sonderpaket der Fliege

■ Freitag, 23. Oktober '98
house work 21:00 - 04:00
Der aus London stammende DJ David Dee, bekannt durch seine Sets im Ministry of Sound, spielt zum zweiten Mal in St.Gallen.
Baracca Bar, St.Gallen

■ Samstag, 24. Oktober '98
dub club 21:30 - open end
DUB ELECTRO BIG BEATS DRUM'n' BASS
fc kahuna (U.K.)
Grabenhalle, St.Gallen

■ Freitag, 30. Oktober 1998
halloween 22:00 - til late
HOUSE party
DJ Tony Carrasco (N.Y.C) legt zum ersten Mal in der Ostschweiz mit den Schweizer DJs Djaimin, EDX und Alexi Alexis auf.
Music Factory, St.Gallen

Dies ist nur ein Auszug verschiedener Anlässe der Region St.Gallen. Weitere Informationen über Anlässe der gesamten Schweiz sind unter http://www.clubbing.ch abrufbar!

Leckerbissen des Monats

■ Samstag, 10. Oktober 1998
the 6th IBIZA 23:00 - 06:00
REUNION party 98
Wer jemals einen Fuss auf die Insel gesetzt hat und die Magie aufnehmen konnte - der darf diese Party nicht verpassen!
DJs Pippi (Pacha), Cesar de Melero (Privilege), Joy (km 5), Joan Riba (El Cielo @ Pacha), Dani König, mas Ricardo, Gogo, Mr. Mike – special dance animation by Anisch & Power Dance Group
Sensor, Zürich

A propos «Saitenlinie»:
Michi und Pablo haben sich auf den Aufruf gemeldet.
Sponsoren?

WANTED – GESUCHT !

Günstige Räumlichkeit mit Fassungsvermögen 300 - 500 Personen in nicht baufälligem Zustand im Zentrum St.Gallens oder max. 10 Fahrminuten davon entfernt – z.B. ein Fabrikareal, eine Fabrikhalle oder ein Kellergeschoss, wo keine Lärmbelästigungen drohen.

MitorganisatorInnen, die Zeit und Energie in ein solches Vorhaben investieren. Engagierte Leute mit verschiedenen Perspektiven und Ideen, die sich nicht scheuen, selber Hand anzulegen und gemeinsam ein detailliertes Konzept zu erstellen.

Geldgeber, Sponsoren und private Gönner, um die Anfangsphase (Vorfinanzierung) zu ermöglichen. Ziel ist es, sämtliche Anlässe ab Projektbeginn kostendeckend veranstalten zu können.

Wer sich angesprochen fühlt, der/die melde sich bei:
Redaktion Saiten, Stichwort Nachtwehen, Postfach 556, CH-9004 St.Gallen